

Westfalia Jagdreisen



Elchjagd auf Kamtschatka

2024

Elchjagd auf Kamtschatka 2024

Kamtschatka - das ist die größte Halbinsel Ostasiens mit einer Länge von 1.200 km und einer Breite von 450 km. Kamtschatka - eine fast menschenleere Region mit nur 380.000 Einwohnern. Kamtschatka - das ist Wildnis und Natur pur. Kamtschatka - die Heimat der stärksten Elche und Braunbären der Welt.



Fern im Osten zwischen der Beringstraße und dem Ochotskischen Meer liegt die größte Halbinsel Ostasiens, Kamtschatka. Über 50 Jahre war sie militärisches Sperrgebiet und ist erst seit 1990 für Fremde zugänglich. Selbst die Sowjetbürger brauchten zum Betreten eine Sondergenehmigung. Aber schon die ersten 'Mutigen', die von der Jagd zurückkehrten, brachten Trophäen von Elchen mit, die jenseits aller Vorstellungskraft waren und selbst die Giganten Alaskas weit hinter sich ließen. Massive Elchschaufeln von über 40 kg Gewicht waren dabei, Auslagen über 1,80 m waren an der Tagesordnung. Seit dieser Zeit erfreut sich Kamtschatka stetig wachsender Beliebtheit. War es vor etwa 15 Jahren noch ein 'kleines Abenteuer', so ist heute eine Reise nach Kamtschatka problemlos möglich. Die Russen haben im Laufe der Jahre viel dazu gelernt und die Pirschführer sind sehr geschult im Umgang mit westlichen Jägern. Beginnen wir die Reise mit dem Flug von Deutschland über Istanbul nach Moskau, Russlands Hauptstadt. Nach einem gut 10-stündigen Flug sind Sie dann in Petropavlovsk, die Hauptstadt der Provinz. Von dort aus fahren Sie mit Geländewagen ins eigentliche Jagdgebiet. Je nach

Lage kann das einige Stunden Autofahrt bedeuten. Aber seien wir als Jäger doch froh darüber. Hier erleben Sie Wildnis pur. Kein Weg, kein Steg. Hier ist man als Jäger gefordert! Dafür erwartet Sie eine Landschaft, die einem Europäer unendlich erscheint. Große Teile Kamtschatkas sind flach, es gibt aber auch gewaltige Gebirge. Der Kljutschewskaja Sopka ist mit 4.750 m der höchste Berg dieser Halbinsel. Kamtschatka ist aber auch das Land der Vulkane. Insgesamt gibt es über 160, davon etwa 28 aktive. Die Flüsse dieser Region kann man nicht zählen, die meisten haben überhaupt keinen Namen. Durch das raue Klima gibt es nur mittelhohen Bewuchs, eine typische Tundra. Weichhölzer aller Arten, ganz besonderes die Birken, prägen das Bild dieser Landschaft. Und immer wieder Wasser, Wasser, Wasser. Sümpfe von unvorstellbaren Ausmaßen und Tundra bis zum Horizont. So etwas muss man selbst erlebt haben, selbst der beste Text bringt den Zauber und die Faszination nicht herüber, die der Jäger dort erlebt. Wer schon einmal dort war, wird sich immer gerne an die verbrachten Stunden in der Tundra erinnern. Wie eng und klein ist doch unser Europa geworden!

Eine Jagd auf die stärkste Art der Elche zählt sicher zum Höhepunkt eines jeden Jägerlebens. So ein mächtiges Schaufelpaar an der Wand ist der Blickfang eines jeden Jagdzimmers. "Alces alces", so lautet der lateinische Name dieses größten Cerviden unserer Erde. Seriösen wissenschaftlichen Forschungen zufolge unterscheidet man auf dem Gebiet Russlands und seiner Anrainerstaaten 3 Unterarten. Der Europäische Elch (alces alces alces) lebt im europäischen Teil Russlands, in Westsibirien und weiter östlich bis zum Fluss Jenissei sowie auch im Altai. Eine weitere Unterart (alces alces cameloides) lebt in der Ussuri-Region bis zum Fluss Lena als nördliche Grenze. Die stärkste Art (alces alces pfizenmayeri) wird im Sprachgebrauch Ostsibirischer oder Jakutischer Elch genannt. Diese Art kommt auf Kamtschatka vor. Wir können das sehr gut vergleichen, denn wir kennen nicht nur Kamtschatka, sondern auch die vielen kleineren Regionen wie Jakutsk oder Tschukotka. Keine dieser, wenn auch kapitalen Trophäen der russischen Provinzen, reichen an die stärksten Elchbullen Kamtschatkas heran. Mit einer Schulterhöhe von bis zu 230 cm und einem Lebendgewicht zwischen 600 und 800 kg scheint dieses Wild wie ein Relikt aus der Urzeit. Besonders beeindruckend sind seine gewaltigen Schaufeln. Eine normal entwickelte Elchschaufel ist zweigeteilt. Sie hat im unteren Teil eine Vorschaufel mit wenig Enden und eine meist

mit vielen Enden bestückte Hauptschaufel. Wie bei allen Geweihträgern gibt es auch beim Elch viele Variationen der Schaufel. Sogenannte Vollschaufler haben keine Vorschaufel, dafür eine besonders gut ausgeprägte Hauptschaufel. Man sollte eine Trophäe immer als Ganzes bewerten. Nicht nur das Gewicht spielt eine Rolle, auch Stärke und Form der Schaufel, Zahl der Enden, Farbe und sonstige Besonderheiten. Im Schnitt liegen die Geweihgewichte im Bereich zwischen 29 kg und 33 kg, starke Elchbullen erreichen sogar 40 kg bis 45 kg. Internationale und besonders amerikanische Jäger geben ihre Trophäenangaben nicht in Kilogramm, sondern nur die Größe der Auslage an. Für Kamtschatka gilt bei starken Elchen ein Durchschnitt von 60-65 Inch (153-165 cm), bei Spitzentrophäen bis 70 Inch (178 cm) und mehr. Im Vergleich dazu ist ein Europäischer Elch mit 14 kg bis 20 kg Geweihgewicht und einer Auslage von bis zu 53 Inch (135 cm) zwar eine erstrebenswerte, aber eher bescheidene Trophäe. Die Erfolge unserer Gäste lagen in den vergangenen Jahren bei etwa 90 % und darauf sind wir besonders stolz. Einer unserer Jäger konnte sogar einen Rekordbullen mit 45 kg Geweihgewicht und einer Auslage von 72 Inch (183 cm) erlegen. Eine Überraschung nach oben ist also in Kamtschatka mit etwas Glück immer möglich, dennoch sollte der Jäger realistisch bleiben und sich in seiner Trophäenerwartung eher an den durchschnittlichen Trophäenwerten orientieren.





Ein wirklich starker Elchbulle ist nicht nur eine imposante Erscheinung, sondern in der Regel auch relativ leicht anzusprechen. Die russischen Pirschführer sind gut ausgebildet und bemühen sich, den Gast immer auf starke und kapitale Elchbullen zum Schuss zu bringen. Aber Wildnis ist halt Wildnis und wo Menschen arbeiten, passieren auch Fehler. Bitte achten Sie deshalb selber auf einige Dinge, bevor Sie sich zum Schuss entschließen. Wichtig ist, dass der Elch breite, gut ausgebildete Schaufeln mit vielen Enden und eine gute Auslage hat. Wenn all diese Kriterien zutreffen, ist der Elch alt genug und damit schussbar. Da einige Jagdgebiete nur mit dem Helikopter erreichbar sind und so ein Flug sicher nicht zum Nulltarif zu bekommen ist, haben wir uns zusammen mit den russischen Veranstaltern entschlossen, jagdlich auch neue Wege zu gehen. So bieten wir seit einiger Zeit auch eine Jagd mit dem Motorschlitten an. Unter unserer Federführung hat auch unser Veranstalter vor Ort, diese Variante in sein Programm aufgenommen. So eine Jagd bietet viele Vorteile: Um die vielen hunderttausend Hektar großen Jagdgebiete zu durchstreifen blieben als Transportmittel nur noch Kettenfahrzeuge und Helikopter. Das entspricht aber, nach unseren

Erfahrungen, alles nicht dem Geschmack deutscher Jäger. Deshalb wurden mit viel Aufwand, Mühe und Geld Motorschlitten und entsprechende Ausrüstung in die erfolgversprechendsten Regionen Kamtschatkas transportiert. Mittels der Schlittenpirsch hat der Jäger die Möglichkeit, große Areale zu durchstreifen, um so an einen der starken Kamtschatka-Elche heranzukommen. Die Erfolge können sich sehen lassen. Allein in der vergangenen Saison wurden Bullen erlegt, von denen jeder Jäger nur träumen kann. Sicher ist die Fahrt auf einem Schlitten über mehrere Stunden anstrengend, das wollen wir auch nicht in Abrede stellen. Aber der Erfolg unserer Strategie gibt uns recht. Mit gutem Wind kommt man nahe an die Elche heran. Das letzte Stück muss dann zu Fuß zurückgelegt werden, um an die schussbaren Bullen heranzukommen. Sie jagen im Herbst. Da es dann immer wieder Regenschauer geben kann, empfehlen wir Ihnen einen Regenponcho mitzunehmen, er schützt Sie vor den Unbilden des Wetters. Verlassen Sie sich drauf: Sie werden erlebnisreiche Jagdtage verbringen in einer von Menschenhand noch nicht veränderten Natur. Genießen Sie die Tage mit Ihren russischen Führern in einer grandiosen Landschaft.

Unser Haus ist federführend in der jagdlichen Erschließung von Kamtschatka, wir haben viel Geld, Mühen und Herzblut in die Ausbildung der Pirschführer und die gesamte Ausrüstung wie Geländefahrzeuge, Zelte, Pferde etc. gesteckt. Dies hat sich sehr bezahlt gemacht. Wir sind nicht nur Marktführer für Elch- und Braunbärjagden auf Kamtschatka, sondern genießen auch gerade bei Reisen in den Fernen Osten in Jägerkreisen einen besonders guten Ruf. Darauf sind wir sehr stolz. Der große Jagderfolg unserer Gäste ist sicher kein Zufall, sondern das Ergebnis unserer jahrelangen, regelmäßigen Forschungen und Kontakte zu den bekanntesten einheimischen Jagdführern und Wildbiologen. Aufgrund der konstant guten Qualität der Jagden ziehen wir die Elchjagd auf Kamtschatka der in Jakutien vor. Wie alle Jagden im hohen und weiten Norden sind auch diese wirkliche Abenteuerjagden, die wegen der komplizierten und aufwendigen Logistik teurer als „normale“ Jagdreisen sind. Allerdings gibt es zu Kamtschatka keine Alternative, da Elche und Bären in dieser Stärke nur hier auf der Welt zu finden sind. Im Unterschied zu der klassischen Herbstjagd (September) bieten wir auch winterliche Elchjagden in Zentralkamtschatka an, die erst später im Oktober, November bis etwa Mitte Dezember veranstaltet werden. Erst seit wenigen Jahren werden auch in dieser Region Elchjagden durchgeführt. Und die Trophäenqualität halten wir derzeit für wesentlich besser als die ihrer Verwandten aus dem Norden der Halbinsel.

Herbst/Winterjagd: Die klassischen Elchjagden finden Ende September bis Oktober statt, dann ist die Brunft. Normale Wetterbedingungen vorausgesetzt beginnt die Brunft um den 25. September und zieht sich bis etwa 20. Oktober hin. Das ist eine gute Zeit, dann sind die Elchbullen tagaktiv und immer auf der Suche nach brunftigem Kahlwild. Aus den Erfahrungen russischer Jägergenerationen weiß der Pirschführer genau wo die erfolgversprechendsten Stellen im Jagdgebiet sind. Das spiegelt die außerordentlich hohen Erfolgsquote unserer Gäste auch wieder.

Winterjagd (Spätsaison): Von November bis Dezember bieten wir dem passionierten „Schnee-Jäger“ etwas ganz Spezielles an: eine sportliche und dynamische Winterjagd. Mit Motorschlitten gelangen Sie zu dieser Zeit in die bekannten Wintereinstände der Elche. Diese liegen in den tieferen, windgeschützten Regionen, in denen der Elch auch im Winter Deckung und ausreichend Äsung findet. Die Jagd findet zu Fuß, auf Skiern und auch mit Laikahunden statt. Der Elchbulle stellt sich generell dem Laikahund und kann dann auf Schussdistanz angepörscht werden. Als Unterbringung stehen dem Jäger traditionelle und beheizte Blockhütten zur Verfügung, die eine sehr gute Ausstattung bieten. Die Temperaturen liegen Ende November durchschnittlich zwischen -10 und -15° Grad. Hierbei handelt es sich um eine sogenannte trockene Kälte, die auch von uns Europäern sehr gut vertragen wird.





Anmerkung: Bei der Elchjagd auf Kamtschatka handelt es sich um eine reine Wildnisjagd. Sie jagen weitab jeglicher Zivilisation, denn gerade dort kann man den gigantischen Elch in seiner natürlichen, vom Menschen unbeeinflussten Umgebung bejagen. Gerade bei diesen Jagden in ihrer ursprünglichen Form sind Abstriche bezüglich des gewohnten Komforts unvermeidlich. Bei aller Planung seitens WESTFALIA- JAGDREISEN und den Veranstaltern vor Ort gibt es auch Umstände, die nicht beeinflusst werden können. Bei schlechtem Wetter oder anderen Begebenheiten könnten eventuell zusätzliche Kosten für Hotelübernachtungen hinzukommen

Persönliche Vorbereitung: Für die Elchjagd ist keine spezielle Vorbereitung in punkto Fitness und Kondition notwendig. Es genügt, sich wie für jede Jagd nach Rücksprache mit dem Hausarzt vorzubereiten und zum Beispiel durch leichtes Joggen oder Spazieren gehen etwas Kondition aufzubauen.

Waffe und Ausrüstung: Im Unterschied zu Maralen und Wildschafen ist der Elch nicht sehr schusshart. Wegen seiner großen Masse sollten Sie aber nur Kaliber im oberen Leistungsbereich mitnehmen, denn eine Nachsuche gestaltet sich im sumpfigen Gelände sehr schwierig. Es gibt keine ausgebildeten Hunde und die Nachsuche gestaltet sich nach dem Motto: frei verloren suchen. Empfehlenswert sind beispielsweise Kaliber wie 8 x 68 S, 9,3 x 62 oder 64, .375 Holland & Holland Magnum, alle Patronen aus der .300-er Gruppe und ähnliche. Die normalen Schussentfernungen liegen gewöhnlich bei 100 m bis 250 m. Und da Sie meist aus einer Ruheposition schießen können ist so ein großes Ziel kaum zu verfehlen. Aber selbst bei besten Kammergeschüssen zeichnet der Elch nicht oder nur kaum wahrnehmbar. Es gilt daher : schießen, solange der Elch noch auf den Läufen ist und ihn direkt an Ort und Stelle zu bannen.

Der Kamtschatka-Braunbär: Während der Jagd im September und Oktober werden Sie sicherlich den einen oder anderen kapitalen Braunbären in Anblick bekommen. Und deshalb wollen wir auch ein Kapitel diesem begehrten Großraubwild widmen. Russland besitzt die größte Braunbärenpopulation der Welt. Die Stärke der Bären nimmt von Westen nach Osten zu. Die Bestände sind hoch und so haben Sie gute Chancen, mit einem kapitalen Bären nach Hause zu kommen. Die russischen Wildbiologen unterscheiden mehrere Unterarten, die für den Bärenjäger aber weniger von Interesse sind. Die lateinische Bezeichnung ist *ursus arctos beringianus*. Ausgewachsene Kamtschatka-Bären wiegen 300 kg bis 400 kg. Jedes Jahr sind aber auch Giganten mit 500 kg, maximal 600 kg, dabei. Nur noch die Kodiak-Halbinsel auf Alaska kann bei diesen Dimensionen mithalten. Um die Stärke der Bären international einfacher vergleichen zu können, werden diese in Fuß (= 30,5 cm) bewertet.

Dieses Maß wird aus zwei Werten ermittelt, der Deckenlänge von Pranke zu Pranke und der von Windfang zu Bürzelspitze. Der Durchschnitt beider Werte ergibt dann die tatsächlichen Stärke der Trophäe. Ein Beispiel: Beträgt die Länge von Pranke zu Pranke 11 Fuß und die Länge von Windfang zu Bürzelspitze 10 Fuß, so hat der Braunbär eine Stärke von 10 ½ Fuß. Der CIC bewertet allerdings nur nach Schädelmaß. Der Schädel von Kapitalbären kann bis zu 70 cm lang sein. Vergleichen wir an dieser Stelle die Kamtschatka-Bären mit den stärksten Karpaten-Bären Rumäniens, so erreichen die kapitalsten Exemplare der Karpaten stärken zwischen 7 und 8 ½ Fuß und eine maximale Schädellänge von ca. 60 cm. Viele unserer Gäste bejagen den Braunbär gerne in Kombination mit dem Elch. Wenn Sie schon einmal die Strapazen der Reise auf sich genommen haben, sollten Sie bei einem kapitalen Braunbären nicht zögern. Auch bei den Bären liegt die Erfolgsquote bei über 90 %.





Sind Sie zudem an einem Kamtschatka Schneeschaf interessiert, so besteht diese Möglichkeit natürlich auch. In Kamtschatka bieten wir auch die Pferdejagd an. Der Einsatz der Pferde ist aber stark von der Witterung abhängig. Liegt zu viel Schnee oder hat der Regen den Boden stark aufgeweicht, können diese nicht mehr eingesetzt werden. Die Elche haben ihren Einstand bevorzugt in den sumpfigen Teilen Kamtschatkas, mit oft dicht bestockten

Weichhölzern. Deshalb ist eine Kombination mit dem Schneeschaf mit einem Gebietswechsel in höhere Regionen verbunden. Wir empfehlen deshalb, sich eingehend von uns beraten zu lassen. Wichtig ist die eigene Fitness korrekt einzuschätzen, denn eine richtige Wildnisjagd unterliegt eigenen Gesetzen. Da wir jedes Jahr vor Ort sind und die dortigen Verhältnisse sehr gut kennen, werden auch Sie erfolgreich aus Kamtschatka zurückkehren.



Jagd auf Elch in Zentralkamtschatka:

12 Reisetage – 7-8 Jagdtage ab/bis Petropawlowsk inkl. Unterbringung im Jagdcamp mit Vollverpflegung, Dolmetscher, Jagdführung (Pirschfahrt oder Schneemobil) , Feldpräparation und Abschuss von einem Elch pro Jäger

€ 17.900,00

Rückerstattung bei Nichterfolg auf Elch

€ 2.000,00





REISEABLAUF

- | | |
|---------------|----------------------------------------------------|
| 1. Tag | Ankunft in Moskau, Flug nach Petropavlovsk |
| 2. Tag | Ankunft in Petropawlowsk, Transfer ins Jagdgebiet |
| 3. – 10. Tag. | 8 Jagdtage |
| 11. Tag | Rückflug (-fahrt) nach Petropawlowsk, Übernachtung |
| 12. Tag | Rückflug nach Moskau, Heimflug |



Nicht im Preis enthalten:

- | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|-----------|
| • Flugkosten Heimatflughafen /Moskau/Petropavlovsk Economy Class h/z ca.* | € | 950,00 |
| • Formalitätenpaket Moskau (beinhaltet: Abholung am Flughafen, Transfers in Moskau, Dolmetscher, Transport der Trophäen innerhalb von Russland) | € | 350,00 |
| • Trophäen-Rücktransport nach Deutschland ca. | € | 3.000,00 |
| • Nichtjagende Begleitung | € | 5.500,00 |
| • Visum (inkl. Konsulargebühr) | € | 120,00 |
| • Bearbeitungsspesen | € | 250,00 |
| • Abschuss 2. Elch | € | 10.700,00 |
| • Lizenz Braunbär | € | 500,00 |
| • Abschuss Braunbär | € | 8.500,00 |
| • CITES Braunbär | € | 300,00 |
| • Veterinärzertifikat pro Wildart | € | 100,00 |
| • Übergepäck, Trinkgelder, Trophäentransport | | |
| • Hotelübernachtung und Verpflegung außerhalb der Jagdregion | | |



Mennrather Str. 28
41179 Mönchengladbach

Fon: +49-(0)2161-9278-0
Fax: +49-(0)2161-9278-27

www.westfalia-jagdreisen.de
Email: info@westfalia-jagdreisen.de

